

In 72 Stunden ein neues Spielgelände

Jugendaktion – KJG-Mitglieder schufteten für den Kindergarten Birkenweg – Viel Unterstützung von örtlichen Firmen

VON MADELEINE RECKMANN

BISCHOFSSHEIM. Geschäft! Die Katholische Jugend Bischofsheim hat die Aufgabe der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ erfüllt. Am Donnerstag erhielt sie den Auftrag, das Spielgelände am Kindergarten Birkenweg naturnah zu gestalten. Ein Spielhügel, einen Sinnesparcours, einen neuen Rasen und eine Rennbahn sollte das Außengelände erhalten. Gestern um 17.07 Uhr war der Hügel mit der Rutsche aufgetürmt, der Sinnesparcours mit Wasserbecken, Holz- Kastanien- und Steinuntergrund bereit, der Rasen ausgelegt und auf dem Gehweg rund um den Hügel können ab heute die Kinder Dreirad fahren.

Die 40 Kinder- und Jugendlichen wirken nach der getaner Arbeit erschöpft. „Die sind richtig kaputt“, meint Thomas Landua von der KJG. Kein Wunder – sie haben von Freitag bis Sonntag richtig malocht.

Anruf Freitag morgen um kurz nach sieben Uhr beim Baubetrieb BBG in Bischofsheim: Für eine soziale Aktion am Kindergarten Birkenweg werde Baumaterial und Maschinen benötigt. „Machen Sie mit?“ Landua ist ganz begeistert, wie spontan die Firma zehn Tonnen Untergrundmaterial, Split, Gehwegplatten und den Stampfer, mit dem die Erde verdichtet werden kann, zusagte. Eine halbe Stunde später ist alles vor Ort.

Die Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend läuft in Bischofsheim wie geschmiert. Der Donnerstag geht für die Planung und Telefonate drauf. Ein Teil des Baumaterials konnte schon besorgt werden. Am Freitag ist schon fast sicher, dass



Zufrieden mit ihrer Arbeit waren die Jugendlichen der KJG nach ihrem dreitägigen Einsatz.

FOTO: MADELEINE RECKMANN

bis Sonntag alles fertig wird. Die Aktion funktioniert jedoch nur mit Spenden von Firmen und aus der Bevölkerung. Das Ingenieurbüro Mähni stellte einen Betonmischer, die Rüttelplatte und den Beton zur Verfügung, der Kübeldienst Bersch lieferte Erdaushub und der Landschaftsbauer Rehwagen spendierte Erdaushub und Gehwegplatten.

Johanna (14), Tim (14) und Maximilian (12) sind fleißig dabei. Die Schüler, die für die Aktion schulfrei bekamen, haben so viel Erde für die Rennbahn und die Rutsche ausgehoben, dass die Oberarme schmerzen. „Ich habe

sechs Blasen an den Händen“, erzählt Tim mit leuchtenden Augen. Die Jugendlichen hackten mit einer Axt die Wurzeln ab, lockerten den Boden mit Pickeln und schaufelten, was Schippen und Schubkarren so hergaben. „Wir waren gleich Feuer und Flamme für die Aktion“, berichten die Jugendlichen aus der KJG.

Die Aufgaben sind verteilt. Marc (24) telefoniert am Freitag für die Organisation. Dabei steckt er auch so manche Schlappe ein. „Man muss ein dickes Fell haben“, sagt er. Längst nicht alle, die um Hilfe gebeten werden, helfen auch. Gerade bei den großen Bau-

märkten läuft gar nichts. Nur die kleinen Firmen vor Ort unterstützen die Sache für den guten Zweck. Die Eltern des Kindergartens versorgen die katholische Baumannschaft mit Kuchen, Pizzen und Getränken, so begeistert sind sie, dass schon nächste Woche ihre Kleinen ein ganz neues Spielgelände haben. „Wir haben uns riesig gefreut“, sagt Silvia Dürr, stellvertretende Leiterin des Kindergartens. Zwar habe sie gewusst, dass es möglicherweise den Kindergarten treffen könnte. Doch genau konnte es keiner wissen. Aus der Bevölkerung gingen mehrere Vorschläge ein.

Den Betrieb hat die Bauaktion zwar am Freitag ein bisschen auf den Kopf gestellt. Die Fenster zum Hof waren die begehrtesten Plätze für die Kindergartenkinder, die neugierig das Geschehen draußen verfolgten. Auch für die Hauswirtschafterin Monika Berger herrschte Ausnahmezustand. „Wir haben mehr zu spülen und mehr Chaos“, sagt sie lachend. „Aber das macht mir nichts aus, ich freue mich so“.

Dafür können die Kinder ab heute sich den Hügel herunterkugeln und ausprobieren, wie kalt das Wasser im Fußbecken im Oktober ist.